



Studierendenparlament der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Studierendenparlament der
Christian-Albrechts-Universität

- Präsidium -

Westring 385, 24118 Kiel
Tel: 0431-880-2647

praesidium@stupa.uni-kiel.de
www.stupa.uni-kiel.de

An das Präsidium, die Studiendekane
und an alle Studierenden
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Kiel, den 27.1.2020

Thesepapier Digitalisierung

Nach Beschluss in seiner Sitzung vom 27. Januar 2020 verabschiedet das Studierendenparlament der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel stellvertretend für die Studierendenschaft das folgende Thesepapier zur Digitalisierung:

Thesenpapier Digitalisierung

der Studierendenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Januar 2020

Digitalisierung an studentische Bedürfnisse anpassen

Die Universität als Begegnungsort von Wissenschaft und Gesellschaft, Professor*innen und Studierenden sowie Fortschritt und Rationalität sollte auf ihre individuelle Weise mit dem Wandel der Zeit gehen. Digitalisierung als großes Merkmal und großes Leitbild unserer heutigen Gesellschaft sollte deshalb auch in die Lehre und das Umfeld der universitären Bildung Einzug finden. Dabei sollten wir nicht nur grundlegende Prinzipien der Digitalisierung übernehmen, sondern auch eigene Ideen entwickeln und kreative Wege gehen. Digitalisierung muss als Chance, die Barrierefreiheit zu erhöhen, Entfernungen zu verringern und das Lernen zu individualisieren, wahrgenommen werden.

Die Kieler Universität zeichnet sich als Volluniversität durch ihren Pluralismus und Individualität, egal ob auf Ebene der Lehrenden oder auf Ebene der Studierenden, aus. Innerhalb der Digitalisierung müssen hier neue und alte Wege beschritten werden, um als CAU Kiel den Anschluss zu anderen Hochschulen und Wissenschaftszentren nicht zu verlieren und langfristig attraktiv für alle Studieninteressierten, Wissenschaftler*innen und weitere Mitglieder der Hochschullandschaft zu bleiben.

Wir müssen anfangen, Lernen neu zu begreifen, Arbeitsorte neu zu denken und Digitalisierung nicht nur als spannenden Modebegriff zu sehen, sondern als Chance, Wissenschaft in den Alltag einfließen zu lassen.

Digitalisierung ist und wird ein Prozess sein, in dem wir uns grundlegende Fragen stellen und diese aus neuer Perspektive beantworten müssen. Was ist Digitalisierung? Was ist gute Lehre und

wie gehört beides zusammen? Wie passt Nachhaltigkeit zu guter Lehre? Wo sehen wir die digitalisierte CAU?

Wir wollen gemeinsam mit allen Mitgliedern der Hochschule diskutieren und die Digitalisierung der CAU vorantreiben.

Als Diskussionsgrundlage stellt die Studierendenschaft der CAU die Forderungen:

Skripte online zugänglich machen	3
Vereinheitlichung der Plattformen	3
Internetpräsenz stärken	3
Internetseiten auf dem Handy und eine App	4
Vorlesungen per Audio und Video übertragbar machen	5
Barrierefreie digitale Infrastruktur	6
Neue Wege in der Durchführung und Korrektur von Klausuren	6
Ausstattung der Lehrräume	7
Ausstattung der Bibliotheken	8
Vielfalt des Fortbildungsangebotes im digitalen Bereich	8
Rechenzentrum stärken - Potentiale ausbauen	9

Skripte online zugänglich machen

Studierende profitieren von der Möglichkeit, online auf alle Skripte zuzugreifen. Um Studierenden die vollkommene Flexibilität und eigenverantwortliches Arbeiten in der Art und Weise ihres Lernens zu ermöglichen, fordern wir, dass Lehrende dazu angehalten werden, die Lehrmaterialien digital zugänglich zu machen.

Zur quantitativen Qualitätskontrolle der CAU, fordern wir, dass in den Modulhandbüchern festgehalten werden muss, ob Skripte online verfügbar sind.

Vereinheitlichung der Plattformen

Langfristig fordern wir eine Zusammenführung der einzelnen Lehr- und Organisationsplattformen (Univis, Hisinone, QIS, OpenOlat, FACT science sowie weitere studienbezogene Inhalte), sodass auf alle Informationen zentral zugegriffen werden kann. Für die Übersichtlichkeit ist erforderlich, dass Studierende schnell auf die für sie individuell relevanten Informationen zugreifen können (Prüfungsordnungen, Modulhandbücher, Prüfungsanmeldungen und -ergebnisse, Formulare, ...).

Internetpräsenz stärken

Die Online Präsenz der Christian-Albrechts-Universität ist katastrophal. Die Website spricht Mitarbeitende und Studierende zurzeit nicht an. Die meisten der angegliederten Internetseiten beispielsweise der Fakultäten oder Fachbereiche sind veraltet. Wir fordern eine kurzfristige Modernisierung der Internetseiten.

Es müssen finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden, um die Fakultäten personell zu unterstützen, die alten Systeme auf das aktuelle offizielle Design umzuschalten. Durch die deutlich verbesserte Internetpräsenz können neue Studierende geworben werden, die zuvor von der veralteten digitalen Infrastruktur abgeschreckt wurden.

Im Zuge der Internationalisierungsstrategie fordern wir für die Universität attraktiver für ausländische Studierende zu gestalten. Dabei fällt dem Internetauftritt eine immense Rolle zu. Hier ist definitiv ausbaupotential. Jede für Studierende relevante Seite ist hierzu zumindest auf Englisch zu übersetzen. Des Weiteren fordern wir eine verkürzte Website auf Dänisch; dieses Angebot richtet sich vor allem an Studierende, die der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein angehören.

Darüber hinaus sollen auch die Schnittstellen zu den campusweiten Systemen in mehr als einer Sprache ausgebaut werden.

Internetseiten auf dem Handy und eine App

Viele der verwendeten Internetseiten der CAU (wie roundcube oder univis) sind nicht oder nur schwer auf dem Handy abrufbar. Es soll dabei im Zuge der Bearbeitung der Internetseiten auch eine mobile Variante erstellt werden.

Neben einer mobilen Variante der derzeitigen Seiten fordern wir eine universelle App, in der alle studienrelevanten Informationen abrufbar sind. In der App könnten unter anderem Raumdaten mit Zeitdaten

effizient verknüpft werden, um eine Kommunikation der kurzen Wege zu ermöglichen. Dozierende können des Weiteren direkt angeben, ob eine Vorlesung stattfindet oder es einen Raumwechsel gibt. Wir fordern daher die Investition in die Entwicklung einer App, die auch schon vor der Umstellung der Internetseiten erfolgen kann und sollte.

Vorlesungen per Audio und Video übertragbar machen

Schon heute können eine Vielzahl von Studiengängen, im Teilzeitstudium oder berufsbegleitend studiert werden. Eigentlich ist für diese Studienmodelle eine Flexibilität und örtliche Unabhängigkeit vorauszusetzen.

Hinzu kommt eine Vielzahl von Studierenden, die zur Klausurvorbereitung nicht nur schriftlich, sondern auch auditiv und visuell lernen möchte. Die Verfügbarkeit der Vorlesungsinhalte im Video- und/oder Audioformat ist dabei unabdingbar.

Wir fordern, dass alle Dozierenden ihre Veranstaltungen visuell und auditiv zur Verfügung stellen. Dabei soll über die Kapazitäten von bestehenden Lernplattformen ein solches Angebot möglichst live, verpflichtend aber OnDemand zur Verfügung gestellt werden. Ein Streaming der Veranstaltung in andere Hörsäle bei Überfüllung der eigentlichen Räume ist, wenn möglich, umzusetzen.

Eine Videoaufnahme kann und soll nicht überall die physische Anwesenheit ersetzen. Hier müssen im Austausch mit Dozierenden und Studierenden innovative und individuelle Lehrformate gefunden wer-

den. Auch Dozierende, die sich nicht filmen lassen wollen, können zumindest durch eine Audioaufnahme partizipieren.

Barrierefreie digitale Infrastruktur

Die Digitalisierung eröffnet unendlich viele Möglichkeiten, neue Zugangswege zu Wissen zu erarbeiten. Insbesondere Menschen mit einer Behinderung profitieren von einer gut ausgebauten digitalen Infrastruktur. Im Zuge der modernen Umgestaltung und Vereinheitlichung der Internetseiten der CAU fordern wir die ordnungsgemäße Umsetzung der "EU-Richtlinie zur barrierefreien Website", indem die Webseiten und digitalen Plattformen der Universität barrierefrei gestaltet werden.

Neue Wege in der Durchführung und Korrektur von Klausuren

Die Korrektur der Klausuren dauert in den meisten Fächern sehr lange und reizt den gesamten Korrekturzeitraum aus. Begründet wird dies oft mit dem Aufwand der Korrekturen. Wir fordern daher neue Wege der Klausurkorrektur.

Multiple-Choice-Klausuren können und sollten digital durchgeführt werden. Dadurch würde einerseits Papier gespart und andererseits die aufwendige Korrektur durch Dozierende entfallen. Studierende können sofort ein Feedback bekommen.

Um Bewertungen möglichst objektiv zu halten, ist ein weiterer wichtiger Punkt die Pseudonymisierung aller Klausuren und Hausarbeiten.

Aus Gründen der Barrierefreiheit ist das Schreiben von Klausuren auf Antrag an einem Laptop zu ermöglichen, den Studierenden müssen von der Universität geeignete Geräte zur Verfügung gestellt werden.

Ausstattung der Lehrräume

Überall an der CAU mangelt es an stabilem Internet. Das WLAN muss hinsichtlich der Netzabdeckung und Netzstärke innen- und außerhalb der Gebäude objektiv überprüft werden – auch zu Stoßzeiten.

Es sind nicht ausreichend Steckdosen zum Aufladen der Endgeräte vor allem in den Hörsälen vorhanden. In den Altbauten muss nachgerüstet werden und in den Neubauten standardmäßig besser ausgestattet werden.

Des Weiteren fordern wir digitale Anzeigen und Bildschirme vor den Seminar- und Vorlesungsräumen, um die Raumbesetzung oder Neuigkeiten der Uni einzusehen.

Wir fordern, dass die Ausstattung der Seminarräume umfassend überprüft wird, insbesondere auch die Systeme der Computerarbeitsplätze, um eine moderne Ausstattung zu gewährleisten. Zusätzlich sollen die Räume in regelmäßigen Abständen gewartet werden, zu oft sind die Geräte nicht funktionsfähig. Hierzu soll in der neuen App eine Meldezentrale eingerichtet werden, um Mängel, Missstände und Defekt auf dem Campus leichter zu melden.

Ausstattung der Bibliotheken

In Zeiten der Digitalisierung muss in Fachbibliotheken der Bestand online einsehbar sein, welche Bücher vorhanden sind und welche durch Dozierende ausgeliehen wurden. Der Präsenzbestand von Bibliotheken sollte digitalisiert sein. Wir fordern zudem, dass das Scannen von Büchern in allen Fachbibliotheken kostenlos ist, um so den Anreiz zu schaffen, Papier zu sparen.

Des Weiteren muss es eine zentrale Anzeige mit den aktuellen Belegungszahlen in Form einer "Bibliothekssampel" auf den digitalen Kanälen der Uni geben.

Vielfalt des Fortbildungsangebotes im digitalen Bereich

Schon lange werden Absolvierende eines Studiums nicht mehr ausschließlich nach ihren curricular erlernten Themen bewertet; auf dem Arbeitsmarkt spielen zusätzlich erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten eine sehr große Rolle. Insbesondere auf die Kenntnisse in jeglichen Office-Anwendungen, gängigen Umfragetools, Statistikprogrammen, Webdesign und teilweise auch grundlegenden Programmiersprachen wird Wert gelegt.

Wir wollen deshalb, dass das Angebot an freiwilligen, kostenlosen Fortbildungen in den oben genannten Bereichen ausgebaut wird, um allen Studierenden und auch Mitarbeitenden der Universität die Möglichkeit zu bieten, sich in diesen Bereichen fortzubilden. So sind Studierende auch in Zukunft gut auf die Herausforderungen des Arbeitsmarktes und der Wissenschaft vorbereitet.

Rechenzentrum stärken - Potentiale ausbauen

Um den genannten Forderungen gerecht zu werden und auch in Zukunft gut ausgestattet zu sein, fordern wir einen personellen Ausbau des Rechenzentrums. Die Zahl der einzustellenden Arbeitskräfte soll sich nach den vom Rechenzentrum berechneten personellen Aufwand richten.

Außerdem besteht die Notwendigkeit eines direkten Kontakts mit den gut 200 Studiengängen, um zu erfahren, welche Ausstattung vorhanden ist und welche Veranstaltungsformate genutzt werden sowie um gemeinsam mit den individuellen Fachbereichen in einen Austausch und kreativen Prozess treten zu können.

Um dies zu gewährleisten, ist die Schaffung von Stellen für studentische Beschäftigte vorstellbar, die die Verbindung zwischen Fachbereich und Rechenzentrum darstellen und als Kontaktpersonen für die Bereiche fungieren.